

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Mythos <Motiv>

Deutsche und englische Literatur

1750 - 2000

AUFSATZSAMMLUNG

- 11-1** *In the embrace of the swan* : Anglo-German mythologies in literature, the visual arts and cultural theory / ed. by Rüdiger Görner and Angus Nicholls. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2010. - 397 S. : Ill. ; 24 cm. - (Spectrum Literaturwissenschaft ; 18). - ISBN 978-3-11-020958-7 : EUR 99.95
[#1682]

Ein überdurchschnittlich gehaltvoller Band, der durch die Doppelperspektiven viel zu erhellen vermag und für das Thema der Mythen allerlei lesenswertes Material aufbereitet, liegt mit diesem Buch vor, das Beiträge in deutscher und englischer Sprache enthält. Es behandelt sehr vielfältige Aspekte des komplexen Themas der Mythologien in höchst interessanten und aufschlußreichen Gegenüberstellungen. Nach einem ersten Teil, der Mythen-theorien diskutiert (ein englischer und zwei deutsche Aufsätze), so etwa die Frage nach der Gegenwärtigkeit des Mythos.

Fallstudien bieten dann die folgenden Teile. Der zweite Teil stellt mythische Motive im Vergleich dar. Hier finden sich „Paare“ wie Goethes Elegie *Euphrosyne* und die Gedichte Ossians; der Dionysosmythos in England und Deutschland, die Dichtung von Yeats und D. H. Lawrence. Im dritten Teil über mythologische Erzählkonfigurationen werden Verschwörungs- und Infiltrationsmythen von Dickens bis Thomas Mann, das mythische Erzählen im Faschismus am Beispiel von Romanexperimenten der 30er Jahre behandelt (mit Bezug auf Hermann Broch und Thomas Mann) sowie Durs Grünbeins Reaktion auf den 11. September 2011. Der vierte Teil widmet sich Bildmythologien, mit weiteren Paarkonstellationen wie Hogarth und Jean Paul (eine sehr lesenswerte Deutung von Hogarths *tailpiece The bathos* von Jochen Bedenk), Blake und Lavater sowie Max Ernst und Leonora Carrington, während im fünften Teil nationale Mythenwahrnehmungen im Mittelpunkt stehen, am Beispiel des Barden als mythischer Figur, mit Bezügen u.a. auf Ossian, aber auch Goethe und Coleridge oder der Kristallisierung britischer und deutscher Mythologeme in der europäischen Gestalt des Lord Byron. Die mythische „arische“ Männlichkeit in britischen Reisebeschreibungen

vom Deutschland der dreißiger Jahre ist ebenfalls Gegenstand eines Beitrags. Der letzte Teil schließlich zielt auf das Verhältnis von Mythos und Wissenschaft. Aufschlußreich und sehr nachvollziehbar zeichnet z.B. Timo Günther den von Isaiah Berlin geschaffenen Mythos von Johann Georg Hamann als Ahnherr und Erzvater des übelsten politischen Irrationalismus nach, was mit einer Analyse von Berlins Unfähigkeit einhergeht, die differenzierte Position Hamanns angemessen zu würdigen. Denn Berlin mangelte es an Einsicht in die Dialektik der Aufklärung, also dem Bewußtsein dafür, daß auch Aufklärung blinde Flecken haben kann. Timo Günther bezieht die Entstehung von Berlins erst posthum veröffentlichter Hamann-Studie, die auf Vorlesungen in den sechziger Jahre zurückging, in seine Betrachtungen ein, so daß er dann, nach dem Zeitalter des Totalitarismus, zu dem Plädoyer gelangt, Berlins kämpferisches Ideenkonzept dürfe man ruhig polemisch abrüsten, was der Ideengeschichte zum Vorteil gereichen werde.¹ Beschlossen wird der für Anglisten wie Germanisten, aber auch Komparatisten höchst ertragreiche und anregende Band durch einen Beitrag des Philosophen Kurt Hübner, des Autors der klassischen Monographie **Die Wahrheit des Mythos**, die erst jüngst wieder neu aufgelegt wurde.² Hübner plädiert für ein Gleichgewicht von Mythos und Wissenschaft, weil dies für unsere Kultur von großer Bedeutung ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

¹ S. 360 ist der Name des DDR-Romanisten Werner Krauss falsch geschrieben; mit dem letzten Satz auf dieser Seite stimmt etwas nicht; S. 193 ist der Titel **Peri hypsous** nicht richtig geschrieben. Auch sonst finden sich immer wieder einmal Druckfehler; auch fehlerhafte Fußnotenverweise kommen vor, die teilweise ins Leere laufen, wie S. 289 Anm. 19, wo fälschlich auf die Anm. 1 verwiesen wird, in der sich eigentlich die vollständigen Angaben zu "Wolfsen/Manning" finden müßten. Der Band enthält zahlreiche Abbildungen, deren Druckqualität aber teilweise mäßig ist.

² **Die Wahrheit des Mythos** / Kurt Hübner. - Freiburg : Alber, 2011. - ISBN 978-3-495-48363-3.